Nro. 16. **Samstag, 20. Januar** (Fabian, Sebastian) **1883.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Jos. Eich.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: **P. M. Schmitz.**
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

Berlin, 19. Jan. Reichstag. Der Reichstag setzte die Berathung des Wedell'schen Antrags fort. Arnold sprach für den Antrag, Büchtemann gegen denselben; die Debatte habe aber wenigstens das Gute, die große internationale Bedeutung der Börse klarzulegen. Czarlinski sprach für Commissionsberathung, Sonnemann gegen den Antrag, aber für commissarische Prüfung desselben unter Ausdehnung auf die Ergebnisse der bisherigen Stempelgesetzgebung, die auf den kaufmännischen Betrieb lästig und hemmend wirke.

Abg. Kayser (Sociald.) ist für ein energisches Vorgehen gegen das Treiben der Börsen; die Mängel des Antrags erheischten Commissionsberathung. Schorlemer-Alst ist ebenfalls für Commissionsberathung; der Antrag selbst sei ihm sympathisch. Meyer (Halle) ist gegen den Antrag, welcher die Bedeutung der Börse gänzlich verkenne.

Vor Eintritt in die Berathung des Wedell'schen Antrags hatte der Reichstag, entsprechend dem Antrage der Wahlprüfungs-Commission, die Beanstandung der Wahl Lewetzow's beschlossen.

Straßburg, 18. Jan. Von 56 Abgeordneten des Landes-Ausschusses ist in der heutigen Sitzung gegen 17 Stimmen wider den Ausschluß der französischen Sprache Protest eingelegt worden. Die Protestirenden haben jedoch ihr Verbleiben im Landes-Ausschuß erklärt.

Frankreich

Paris, 19. Jan. Die Gerüchte über die Freilassung des Prinzen Napoleon sind verfrüht. Der Untersuchungsrichter wartet das Ergebniß der Erhebungen in den Provinzen ab. Die Entscheidung ist vor zwei oder drei Tagen nicht zu erwarten. Die Prinzessin Clotilde ist hier angekommen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. Jan. In der Seminarkirche zu Eichstätt wurde am Dienstag früh für den verunglückten Kaplan Brünner seitens seiner dortigen Freunde und Bekannten ein feierliches Requiem abgehalten, das der Domkapitular und Seminarregens Herr Dr. Pruner zu celebriren die Güte hatte und dem das ganze Alumnat beiwohnte.

Neuß, 19. Jan. Ein thätlicher Angriff gegen einen Beamten in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 18. Nov. v. J. schon in dem Ausholen zum Schlage gegen den Beamten zu finden und als Widerstand gegen die Staatsgewalt zu bestrafen, auch wenn der Schlag den Körper des Angegriffenen gar nicht trifft.

▭ **Neuß**, 19. Jan. Bei einem Metzger auf der Oberstraße verstand es gestern Abend ein Dieb, sich unbemerkt in den Laden zu schleichen und die Thekenschublade ihres Inhalts zu berauben. Circa 25 Mark fielen in seine Hände. Das von ihm mitgenommene Geldkörbchen fand man heute Morgen leer in der Windmühlengasse.

— Vergangene Nacht wurde in einem an der Crefelderstraße belegenen Modegeschäft ein bedeutender Diebstahl verübt; eine große Menge Modeartikel, sowie circa 500 Mark in Baar fielen den Dieben in die Hände. Da sich Spuren gewaltsamen Eindringens in das Haus nicht zeigten, so kann angenommen werden, daß die Diebe Gelegenheit gehabt haben, sich Abends einzuschleichen und einschließen zu lassen.

— In einer Fabrik vor dem Niederthore quetschte sich heute ein junger Arbeiter einen Finger der linken Hand an einer Maschine, so daß er einige Zeit arbeitsunfähig sein wird.

— In der Wallstraße explodirte in einem Zimmer gestern Abend eine Petroleumlampe. Mehrere Kleidungsstücke geriethen in Brand. Der Schaden ist unbedeutend.

Düsseldorf, 19. Jan. Ein Mensch hatte sich gestern Abend in den Keller der neuen Akademie geschlichen und aus der des Hochwassers wegen verlassenen Wohnung des Kastellans die Fenstergardinen gestohlen. Als das Dienstmädchen zufällig in den Keller kam, sprang der Mensch, der sich die Gardinen um den Kopf gewickelt hatte, auf das Mädchen zu und versetzte demselben mit einem Stocke einen Schlag über den Kopf, daß es betäubt niederfiel. Dem Diebe gelang es so zu entkommen.

Dorsten, 17. Jan. Eine traurige Ueberraschung wurde dem ‚Westf. Merk.' zufolge vor einigen Tagen einem Manne aus der Nachbarschaft an der hiesigen Sparcasse zu Theil. Der Mann hatte durch langjährige Sparsamkeit es möglich gemacht, durch Einlage kleiner Beträge mit der Zeit ein kleines Capital bei der hiesigen Sparcasse anzulegen. Er hatte die Einlagequittung einer hiesigen Verwandten gegeben mit dem Auftrage, das Capital für ihn zu heben. Die Frau verlor diese Quittung aus ihrem Gebetbuche, und der unredliche Finder derselben erhob auf Grund derselben bei der Sparkasse das ganze mühsam zusammengebrachte Capital und quittirte mit dem Namen „Witte." Man kann sich die Bestürzung des armen Eigenthümers kaum vorstellen! Hoffen wir, daß es den Bemühungen der interessirten Personen gelinge, den Pseudonymus Witte aufzufinden.

Vermischtes.

— Die Gesammtzahl der schulpflichtigen Kinder in der preußischen Monarchie beträgt nach einer statistischen Uebersicht des Unterrichtsministeriums 5 500 000. Von diesen besuchten 4 800 000 die öffentlichen Volksschulen. Im Durchschnitt kommen 78 Schüler auf einen Lehrer. Recht günstig ist es mit dem Schulwesen in Schleswig bestellt, wo ein Lehrer nur 57 Kinder zu unterrichten hat. Wenig befriedigend sieht es in Posen aus, woselbst 108 Kinder auf einen Lehrer kommen. Nur polnisch reden 360 000 Schulkinder, polnisch und deutsch 70 000; nur dänisch 21 000, dänisch und deutsch 4000; nur litthauisch 10 000, litthauisch und deutsch 8000; nur wendisch 6600, wendisch und deutsch 6000; nur mährisch 8000, mährisch und deutsch 500; nur wallonisch 1400, wallonisch und deutsch 150; nur czechisch 1100, czechisch und deutsch 500, nur friesisch 1000, friesisch und deutsch 280; nur holländisch 7, holländisch und deutsch 488.

Kassel, 17. Januar. Ein zwischen Niederbone und Allendorf stattgehabter Bergrutsch hat das Geleise der Eisenbahn Niederbone-Eichenberg auf einer Strecke von etwa 50 Meter mit haushohem Gerölle bedeckt, aber keinen weiteren Unfall herbeigeführt.

Geesthacht (Elbe), 17. Jan. Montag Nachmittag erfolgte auf der eine halbe Stunde von hier entfernt gelegenen Nobelschen Dynamitfabrik Krümmel eine große Explosion, welcher vier Menschenleben zum Opfer fielen. Der ‚K. Ztg.' berichtet man: In einem Schuppen, worin das als Hauptbestandtheil der Dynamitpatronen dienende Sprengöl gewonnen wird, ist, vermuthlich durch Unvorsichtigkeit, die Explosion hervorgerufen worden. Dieser Schuppen und der benachbarte sind in die Luft geflogen. Die angerichteten Verheerungen spotten jeder Beschreibung. Vor den Schuppen weist der Erdboden große Risse auf, sämmtliche Fensterscheiben der zahlreichen Gebäude sind zertrümmert, Thüren herausgerissen und in den Häusern lag das Mobilar bunt durcheinander. Ein Aufseher und drei Arbeiter, welche in dem Schuppen beschäftigt waren, sind verunglückt, außerdem zahlreiche Verwundungen vorgekommen; zwei von den Verunglückten haben noch nicht aufgefunden werden können, von dem einem sah man nur gräßlich verstümmelte Gliedmaßen. Der Aufseher und einer der Arbeiter waren Familienväter.

Pasewalk. In einem Backofen zu Wismar bei Straßburg i. U. wurde gestern Abend der Cuirassier Walmow von der 3. Schwadron des hiesigen Regiments halb verhungert und mit erfrorenen Beinen aufgefunden. W., der erst vor 7 Wochen bei den Cuirassieren freiwillig eintrat, ist nach seiner Angabe am Mittwoch Abend desertirt und will hierzu durch schlechte Behandlung seitens seines Unterofficiers getrieben sein; durch Verhungern suchte er seinen Leiden zu entgehen. Zu Wagen wurde er heute Morgen hier in das Garnison-Lazareth abgeliefert. Die Untersuchung wird den Thatbestand festzustellen haben.

Amsterdam, 19. Jan. Auf der Pulverfabrik bei Muiden (drei Stunden von Amsterdam) fand heute früh 3 Uhr eine furchtbare Explosion statt, wodurch viele Dächer Muidens abgedeckt wurden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt; man befürchtet 40 Todte. Auch die Umgegend hat durch die Erschütterung gelitten. In der östlichen Vorstadt von Amsterdam sind die Fensterscheiben gesprungen.

Wien, 17. Jan. Im Wiener Theater entstand heute Abend der ‚Frkf. Ztg.' zufolge bei übervollem Hause dadurch, daß im Stehparterre Jemand seinen Hut auf eine Nothlampe hing, wodurch ein Brandgeruch verbreitet wurde, blinder Feuerlärm. Das Publikum wurde, namentlich als eine Schauspielerin in wirrer Hast uncostumirt auf die Bühne stürzte, von Panik ergriffen und strebte in wilder Flucht den Thüren zu. Der Lärm dauerte fast zehn Minuten. Die Schauspieler suchten das Publikum vergeblich zu beruhigen. Es gelang dies dem diensthuenden Commissär. Obgleich beim Hinausdrängen zahlreiche Quetschungen vorkamen, so ist doch bisher keine ernste Verwundung gemeldet.

Ostrowo, 15. Jan. Ein recht trauriger Vorfall macht viel Aufsehen. In der Nacht von gestern zu heute erschossen sich hier, wie die ‚Pos. Ztg.' meldet, ein Primaner und eine Schülerin der höheren Töchterschule. Ersterer war etwa 20, letztere erst 15 Jahre alt. Der Primaner war auf der Stelle todt, das Mädchen dagegen lebte noch, jedoch ist dasselbe heute auch verschieden.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 20. Jan. (Wochenbericht.) Das hiesige Getreidegeschäft war während der letzten acht Tage ungefähr von der gleichen Stimmung geleitet wie in der Woche zuvor. Für Weizen ist dieselbe eher noch als eine günstigere zu bezeichnen, denn es machte sich verschiedentlich eine gute Kauflust dafür geltend, wodurch die notirten Preise leicht erreicht werden konnten. Nach Roggen blieb gleichfalls ein guter Begehr bestehen. Hafer hat den letzten Standpunkt behauptet. — Gerste und Buchweizen unverändert stille. — Oelsaaten wandte sich ein erhöhtes Interesse zu, in Folge dessen nicht unbedeutende Abschlüsse darin erzielt wurden; die Umsätze beschränkten sich indessen fast ausschließlich auf indische Sorten, da inländische Waare kaum noch rentirend angeboten wird. Mit Rüböl war es etwas besser. Rübkuchen ruhig. — Nach Mehl blieb die Frage schwach. Kleien preishaltend.

Köln, 19. Jan. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen fester; hies. eff. M. 17,50—19,50 B., fremder 19,00—21,00 B., per März —.— bez., 19,25 B., 19,2) G., per Mai 19,40 bez., 19,45 B., 19,40 G.

Roggen fester; hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—16.00 B., mit Gewicht von 64 Pfd. per 50 Liter per März 17.45—40 bz., 14.40 B., 14,40 G., Mai —.— bz., 14.50 B., 14.45 G.

Hafer ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. 14,00—15,00 B., fremder 14,00—15,00 B.

Rüböl flau, per 50 Kil. mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. 33,80 B., per Mai 34 90—35.00—35.10—20 bez., 35.20 B., 35.10 G., Oct —.— bez., 32 10 B., 32.00 G.

(Notirungen der hiesigen Oelmüller.) Rüböl M. 36,80, raff. 38.6 .

(Landmarkt.) Preise und Stimmung unverändert. Zufuhren etwa 200 Sack.

Köln, 19. Jan. (Marktbericht.) Butter M. 1,15 pro Pfd., Eier 2,40 pro Viertel. Hinkel 3,60, Tauben 1,0 pro Paar. Truthahn 10,—, Kaninchen 1,00, Hühner 1,80, Enten 2,80 pro Stück. Hecht 0,90, Aal 1,50, Karpfen 0,80, Salm 4,50, Schleien 0,60 pro Pfd. Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0.75, Hammelfleisch 0,70, Speck, geräuchert 0,80, do. gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,60, Zwiebel 0,04 pro Pfund. Kartoffeln, weiße 4,80, rothe 5,50, Nieren 7,00 per 100 Pfd.

Crefeld, 19. Jan. Weizen schwere Sorte 19,00, mittlere Sorte 18,00, leichte Sorte —. Roggen schwere Sorte 16,50, mittlere Sorte 15,50. Gerste schwere Sorte 19,50, mittlere Sorte 18,00, leichte Sorte —,—. Hafer schwere Sorte 15,—, mittlere Sorte 14,—. leichte Sorte —,—. Kartoffeln 8,00. Stroh 4,50. Heu 5.—. Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch —,55. Speck —,75. Schweinefleisch —,—. Hammelfleisch (per ½ Kilo) —,—. Butter 1,—. Eier per (60 Stück) 4.50.

Berlin, 19. Januar. Weizen per April-Mai 182,— bez., Mai-Juni M. 184,— bez. Roggen per Januar M. 137,— bz., April-Mai 138,— bez. Hafer per April-Mai M. 123.50 bez., Mai-Juni 124,50 bez. Rüböl per April-Mai M. 68,20 bez., April-Mai 68,10 bez. Spiritus loco M. 51,80 bez., per April-Mai 53,30 bez., Juli-Aug. 54,90 bez.

Stettin, 19. Jan. Weizen per April-Mai 184,50. Mai-Juni 183,50, Juni-Juli 186,50 M. Roggen per April-Mai 133,50, Mai-Juni 136,—, Juni-Juli 137,— M. Rüböl per April-Mai 66,60, Sept.-Oct. 61,70 M. Spiritus loco 50.50, per Jan. 50.40, April-Mai 52.40, Juni-Juli 53.60 M. Petroleum loco 8,60 M. Rübsen per April-Mai 291,— M.

Breslau, 19. Januar. Spiritus per Jan. 49,50, April-Mai 51 10, Juli-Aug. 52,60 M. Weizen per April-Mai 182,— M. Roggen per Jan. 129,—, April-Mai 133,50, Mai-Juni 135,— M. Rüböl per Jan. 68,—, April-Mai 67,50, Juni-Juli —.— M.

Magdeburg, 18. Jan. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß M. 51,80—52,30 G. ab Speicher mit usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 53,25 Br., per Jan. 53,25 nom., Febr. 53,50 nom., März 53,75 nom, April 54,25 nom., Mai 54,75 nom., Juni 55.25 nom. per 100 Ltr. zu 100 pCt. — Rübenspiritus behauptet. Loco M. 51.25

Lüttich, 19. Jan. Weizen frs. 23,75—24,25. Roggen frs. 17,00—18.50. Gerste frs. 15.50—21. Hafer frs. 16,50—18.

Antwerpen, 19. Jan. Petroleum ruhig Blank dispon. frs. 19.50 bez., 19,75 B., per Febr. —.— bez., 19.50 B., per März —,— bez., 19.50 B., per Septbr.-Decb. —.— bez., 21,25 B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo frs. 136.—. Amerik. Speck long disp. frs. 118. short disp. 123. Amerik. Schweineschultern frs. 95.—. Rother Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 25.—. Roggen-Umsatz 35 B. Kurz Köln 123.65.

Paris, 19. Januar. Mehl 9 Marken per Jan. M. 57,60, do. März-April 57,60. do. März-Juni 58.—. Weizen p. Jan. M. 26.—, März-April 26,25, März-Juni 26,50. Roggen p. Jan. M. 16,25. März-April 16.75, März-Juni 17,25. Rüböl p. Jan. M. 87,25. März-April 89,—, Mai-Aug. 85,—. Spiritus p. Jan. M. 51,50. März-April 52,75, Mai-Aug. 54,—. Weißer Zucker Nr. 3 p. Mai-August M. 62,—.

Hull, 18. Januar. Leinöl loco 20 sh. 1½—3 d. Pipen, 20 sh. 6 d Brls., Febr.-April 20 sh. 7½ d., Mai-Aug. 21 sh. 10½ d. bis 22 sh. Cottonöl loco 23 sh. 9 d. in Jäffern vom Mittelmeer, 24 sh. —d. Brls., Jan.-April 24 sh. 4½ d.

Liverpool, 19. Jan. Baumwolle unverändert. Umsatz 10.000 B., Zufuhr 33000 B.

New-York, 18. Januar. Wechsel a. Deutsche Pl. 94¾. Wechsel p. London (Gold) 4,82. 5proc. fund. Anleihe 102½. Erie Eisenbahn 40¼. Baumw. in New-York 10⅜. do. in New-Orleans. 9⅜. Petroleum in New-York 7⅛. do. in Philadelphia 7⅛. Mehl 4,35. Rother Winterweizen 1,15½. Mais (old mixed) 71 Havanna-Zucker 6⅞. Kaffee, Rio-good fair 8. Schmalz 11¼. Speck —. Getreide-Fracht 7. Baumwoll-Zufuhr 22000, Ausfuhr nach Großbrit. 25000 do. nach dem Continent 2000

Viehmärkte.

Dinslaken, 18. Jan. Zufuhr: 317 Stück frischmilchende und tragende Kühe u. Rinder. Fettvieh stellte sich im Preise von M. 54—60 M. pro 50 Kg. — Am Schweinemarkt betrug die Zufuhr 875 Stück. Junge Ferkel 4—8 W. alt, kosteten 2,50—3,00 M. pro Alterswoche. Faschelschweine 16—18 Wochen 30—36 M., fette per 50 Kg. 54—63 M. — Nächster Markt: Donnerstag, den 1. Febr.

Paris, 18. Januar. Zugetrieben waren: 2398 Ochsen, 618 Kühe, 89 Stiere, 1148 Kälber, 16859 Hämmel 4490 Schweine. Verkauft wurden: 2339 Ochsen, 628 Kühe, 80 Stiere, 1065 Kälber, 16854 Hämmel, 4490 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,22—1,80, Kühe 1,04—1,64, Stiere 1,04—1,52, Kälber 1,58—2,64, Hämmel 1,66—2,24, Schweine 1,20—1,40.

London, 18. Januar. An den Markt gebracht waren: 500 Stück Hornvieh, 2000 Schafe, — Kälber, —— Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. 4 d. bis 6 sh. —d. Schafe 6 sh. 6 d. bis 8 sh. —d., Kälber 6 sh. —d. bis 7 sh. —d. Schweine 3 sh. 8 d. bis 4 sh. 4 d.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:

sind eingegangen: aus Neuß Nro. 5 Mk. für den hl. Vater

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 13. Jan.: Carl Josef, Sohn des Promenade-Aufsehers Josef Köchling. — Anna Catharina, T. des Bahnwärters Johann Peter Justenhofen. — Am 14.: Anna Margaretha, T. des Schmiedes Alfons Hubert Jenniches. — Catharina Hubertina, T. des Tagelöhners Heinrich Franz Hubert Ahrweiler. — Erna, T. des Kaufmannes Isaac Simons. — Mathias, S. des Tagelöhners Franz Hubert Georg Schröder. — Friedrich Carl Wilhelm, S. des Eisendrehers Carl Theodor Gondorf. — Maria Hubertina, T. des Rangirers Johann Heinrich Koppmann. — Anton Peter Wilhelm, S. des Müllers Peter Wilhelm Boddenberg. — Hubert Mathias, S. des Anstreichers Theodor Herlitz. — Franz Johann August, S. des Tagelöhners August Groß. — Gertrud Cäcilia Hubertina, T. des Schlossers Johann Josef Kastenholz. — Am 16.: Maria Odilia, T. des Tagelöhners Clemens Hover. — Maria Eva Huberta, T. des Schlossers Wilhelm Hubert Josef Dahmen. — Gerh. Adam, S. des Bäckers Gerhard Schmitz. — Maria Catharina, T. des Seilers Andreas König. — Am 17.: Peter Hubert Gerh. S. des Anstreichers Johann Baptist Hubert Lövenich. — Am 18.: Catharina Elisabeth, T. des Locomotivführers Peters Kahls. — Hermann Josef, S. des Maurers Heinrich Anton Küsters. — Carl Christian, S. des Oeconomen Wilhelm Hülsgen.

Sterbefälle:

Am 12. Jan.: Bertha Pesch, ledigen Standes, 18½ J. alt. — Am 13: Gertrud Hubertina Esser, 5 J. alt. — Johann Eilertz, ⅓ J. alt. — Am 14.: Friederike Caroline Albrecht, ⅔ J. alt. — Isabella Klaff, ½ J. alt. — Am 16.: Theodor Dickmann, Bierbrauer, ledig, 57 J. alt. — Barbara Nagel, Ehefrau des Verwalters Josef Schmitz, 31 J. alt. — Balthasar Heinrich Hubert de Rath, ⅓ J. alt. — Christian Lansen, ¼ J. alt. — Anton Schmitz, Ehegatte von Huberta Heinrietta Maria Baumeister, ohne Stand, 32 ½ J. alt. — Am 18.: Heinrich Hausweiler, 2 ½ M. alt. — Jakob Hermanns, Ehegatte von Clara Elisabeth Esch, Bäckergeselle, 20½ J. alt. — Am 19.: Caspar Buschmann, 2 ½ J. alt. — Eine Todtgeburt.

Heirathsverkündigungen:

Theodor Blasius, Tagelöhner, und Elisabeth Schiefer, Dienstmagd, beide von hier. — Christian Hubert Flintz, Brauer, wohnhaft zu Wevelinghoven, und Anna Maria Huberta Lautz, von hier.

Heirathen:

Am 13.: Wilhelm Josef Hubert Höfges, Schreiner, und Christine Pröpper, beide von hier. — Peter Alexander Kürten, Metalldreher, u. Agnes Huberta Schmitz, beide von hier. — Johann Kropp, Bürstenmacher, und Anna Catharina Bender, beide von hier.

✞

Die **feierlichen Exequien** für den verstorbenen Herrn

Wilhelm Kreuels

finden am Montag, den 22. d. M., Morgens 6 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Allen Denjenigen, welche meinem verstorbenen Manne

J. Möcker

die letzte Ehre erwiesen haben, besonders den **Kriegervereinen** von **Elsen** u. **Fürth**, sage hiermit meinen innigsten Dank.

Elsen, im Januar 1883.

Wittwe Möcker.

Der Schreinermeister Bernhard Freise hierselbst beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur G Nr. 552/63 an der Selicumer-Erftbrücke eine **Leimsiederei** zu errichten. Dieses Vorhaben wird hierdurch in Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist, bei der unterzeichneten Behörde auf dem Rathhause hierselbst anzumelden, woselbst die betreffenden Beschreibungen und Zeichnungen eingesehen werden können.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Neuß, den 19. Jan. 1883.

Der Bürgermeister:
Wenders.

Holzverkauf
in der Gemeinde Neurath.

Am Montag den 22. dss. Mts., läßt die Gemeinde Neurath circa 45 **hochstämmige schöne Canadaweiden** stehend **am Gürather End**, gegen Zahlungsausstand versteigern. Der Verkauf findet von **Vormittags 11 Uhr an bei gutem Wetter an Ort und Stelle, bei ungünstigem Wetter in dem Lokale des Wirthes Herrn Heinrich Bayer** statt. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bürgermeister-Amte und in dem Termine zu erfahren.

Frimmersdorf, den 5. Jan. 1883.

Der Bürgermeister:
v. Konarsky.

Holzverkauf
in der Gemeinde Frimmersdorf.

Die Bekanntmachung, betreffend Holzverkauf in der Gemeinde Frimmersdorf

am Dienstag den 23. dss. M., wird dahin abgeändert, daß

112 hochstämmige Weiden

an genanntem Tage verkauft werden sollen.

Dieselben stehen:
Nr. 1—14 am Unterbruch,
Nr. 15—30 am Dahlesgraben (linke Seite),
Nr. 31—70 am Neuenhausener Grenzgraben,
Nr. 71—90 am Dahlesgraben (rechte Seite),
Nr. 91—110 im Dahles am Felde, 111—112 am Kränchen.

Ortsunkundige Kauflustige wollen sich an den Feldhüter Johann Müller hierselbst wenden, der angewiesen ist, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Frimmersdorf, den 16. Jan. 1883.

Der Bürgermeister:
v. Konarsky.

Holz-Verkauf
zu Kaarst im Dorf.

Am Dienstag den **(23.)** Jan. nicht wie früher angegeben am Montag den 22. Jan. c., Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Jos. Backes zu Kaarst, daselbst im Wirthslocale von Wwe. Anton Wilms öffentlich auf Credit versteigern:

28 Nrn. Schlagholz an der Langenhecke in der Nähe des Pützgeshofes stehend.

Gleichzeitig läßt Herr Pet. Bienefeld daselbst:

15 Nrn. Schlagholz am Winkelderkamp in der Nähe des Hofes, und
15 Nrn. ditto im Stevesbusch am Kirchwege stehend,

öffentlich auf Credit versteigern.

Neuß. Knein, Notar.

Mobilar-, Vieh- und Holz-Verkauf
zu Weißenberg.

Am Mittwoch den 24. Jan. c., Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Dr. Rheindorf zu Neuß auf seinem Gute zu Weißenberg:

3 Kühe, 1 trägtige Stute, 2 Karren, 1 schwere Welle, 1 Egge, sonstiges kleines Acker-, Haus- und Küchengeräthe, sodann mehrere Nrn. schweres Eichenschlagholz und eine schwere Pappel öffentlich verkaufen.

Neuß. R. Hinderkotte.

Frühe Setzkartoffeln

zu haben.

Neußer Sauerkrautfabrik,
Wwe. Jos. Leuchtenberg, Erben.

---

2 Jungen zum Milchfahren, und **Pferdeknechte** zu Lichtmeß gesucht.

F. Offermann, Glockhammerstr. 11.

Ein **Mädchen** auf sofort oder auf Lichtmeß gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Ztg.

Vieh- und Mobilar-Verkauf
zu Nievenheim.

Am Freitag den 9. und Samstag den 10. Febr. 1883, jedesmal Morgens 9 Uhr beginnend,

lassen die Geschwister Fausten zu Nievenheim in ihrer Wohnung daselbst theilungshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

2 Pferde 8 Jahre, 1 Fohlen 2 Jahre alt, 4 Kühe, 1 Rind, 1 Kalb, 16 Hühner, sodann sämmtliche Haus- und Ackergeräthschaften, 1 Milch-, Kleider- und Glasschrank, 2 Tische, 3 Kanapee's Sophas, 1 Dutzend Stühle, Oefen, 1 Fournaise, Kochtöpfe, Kupfer, Zinn und Porzellan, 1 Drehfaß, 1 Beutelkasten, 1 Waage mit 200 Pfd. Zollgewicht, 1 Fruchtmaaß, Fruchtsäcke, 2 Karren mit breiten Rädern und eiserner Achse, 2 Pflüge, 3 Eggen, 2 einspännige und 1 Rottegge, 1 Walze, 1 Extirpator, 1 Urinfaß, 2 Schiebkarren, 1 Wannmühle, Dresch- und Gartenutensilien, 1 Partie Brandholz und Bohnenstangen, 1 Partie Dünger, circa 30000 Pfd. Roggen-, Hafer- und Weizenstroh, 2500 Pfd. Luzernerheu, 1 Partie Kaav, 250 Centner Runkelrüben, 80 Centner Rüben, 15 Malter rothe und weiße Rosenkartoffeln, 4 Tonnen mit Gemüse, 1 Partie Fleisch ꝛc.ꝛc.

Beträge bis zu 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.

Am vorhergehenden Donnerstag den 8. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,

sollen im Lokale des Herrn Heinrich Krücken zu Nievenheim nach beendigter Licitation des Erbes und einer Parzelle Ziegelland, wovon die nähere Bekanntmachung in der nächsten Samstagsnummer erfolgen wird, auf des nämlichen Anstehen circa 250000 Ziegelsteine, Mundweise nebst den gesammten Ziegelleigeräthen auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkauft werden.

Neuß.

R. Hinderkotte.

Holzverkauf
zu Kaarst.

Montag den 22. Jan. cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Franz Goertz am Broicherdorf, bei dem Wirthen Eng. Webers im Dorfe öffentl. auf Credit verkaufen:

6 Nrn. Eichen von 2' Durchmesser für Stellmacher geeignet, — 8 Nrn. Eichen und Buchen für Brand- und Nutzholz, — 8 Nrn. Eichen für Lagerhölzer, — 11 Nrn. Schlagholz, Alles am Hofe des Verkäufers, — 2 Nrn. Buchen in der Langhecke.

Verkäufer weist das Holz an.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Donnerstag den 25, Jan. cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Schmitz in Hackenbroich läßt Herr J. Winter zu Wertherhof nachfolgende Nummern Holz:

Chorbusch:
2 Nrn. Buchen, 1 Nr. Eichen und Kirschbäume, 3 Nrn. Eichen;

Brendchen:
1 Nr. Eichen und Eschen, 2 Nrn. Eichen, 6 Nrn. Schlagholz;

Wertherhof:
600 Schanzen,

meistbietend versteigern.

Dormagen. Pomp, Notar.

Vieh-, Ackergeräthe- u. Mobilar-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Am Montag den 22. Jan. 1883, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Johann Wilhelm Aretz zu Wevelinghoven in seiner Wohnung daselbst, die unten verzeichneten Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen:

1 schweres für Frachtfuhrwerk geeignetes siebenjähriges Pferd, fuchse Stute, belg. Race, 1 Schimmel-Wallach, 10 J. alt, 3 milchgebende Kühe, davon 2 tragend, holl. Race, 2 Rinder (Jährlinge), holl. Race, 1 lange Karre, 1 Schlagkarre, fast neu, ganz schwer, mit eiserner Achse und breiten Rädern, zum Rübenfuhrwerk geeignet, 1 neue ganz schwere Karre für Frachtfuhrwerk, 1 Karre mit eiserner Achse und breiten Rädern, 1 Fournaise m. 3 Löchern, 1 Göbel-Dreschmaschine, ein- und zweispännig zu gebrauchen, 1 Rübenschneidemühle, 1 completter zweispänniger eiserner Pflug, 1 eiserner einspänniger Pflug, 1 Rottegge, 1 einspännige sechszähnige Egge, 1 einspännige fünfzähnige Egge, 1 Schleife, 1 eichene Walze, 1 zweiräderige Hand-Rübensäe-Maschine, 1 Jauchefaß mit Rahmen, 1 Heckselkiste, 1 neue Wannmühle, verschiedenes Pferdegeschirr, eine Parthie Dünger, geschnittenes Holz für eine lange Karre,
10,000 Pfd. Roggenstroh,
15,000 Pfd. Weizenstroh,
1 Haufen altes Bauholz und sonstige verschiedene Mobilien und Ackergeräthschaften.

Wevelinghoven. Borren, Notar

Land-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Am Montag d. 29. Jan. 1883, Mittags 1 Uhr, lassen die Kinder und Erben von Wilhelm Aretz zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthes J. J. Hoppen daselbst die nachbeschriebenen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden auf langjährige Termine zur Versteigerung ausstellen:

26 Are 40 Meter Ackerland zu Wevelinghoven,
61 Are 35 Meter do. am Zehntwege,
36 Are 95 Met. do. daselbst,
10 Are 37 Met. do. das.,
32 Are 20 Met. do. das.,
39 Are 89 Met. do. am Krebsbusch,
50 Are 40 Met. do. auf'm Hirzenberg,
79 Are 41 Meter do. am Schnabel,
27 Are 81 Meter ditto am Sprenger,
42 Are 1 Met. do. am Heyerweg,
22 Are 20 Met. do. am Höfges,
40 Are 20 Mt. do. aufm deutschen Acker,
30 Are 42 Met. do. das.,
27 Are 69 Met. do. am Heyerweg,
8 Are 10 Met. do. am Mevisen,
33 Are 60 Met. do. das.,
31 Are 50 Met. do jan Wingerath,
19 Are 1 Met. do. im Gasthausbusch,
14 Are 91 Met. Wiese im Häusgensbend,
7 Are 75 Met. do. das.,
7 Are 76 Met. do. das.,
10 Are 23 Met. do. im untersten Bend,
8 Are 20 Met. do. im neuen Gebäude,
31 Are 76 Met. Holzung am Hofbusch,
31 Are 76 Met. do. daselbst.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Magen- u. Unterleibs-Kranken Specialarzt: **Dr. Saurbier, Köln. Mittelstr. 1**, v. 12—4 Uhr. Sonnt. v. 11—1 Uhr.

Mobilarverkauf
zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 24. Jan. 1883, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Israel Wihl zu Wevelinghoven wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirthschaft, seine Oeconomie-Geräthschaften in seiner Wohnung daselbst öffentlich auf ausgedehnten Credit verkaufen, als:

1 schönes mitteljähriges Pferd, zu jedem Gebrauch ausgezeichnet, 1 gute einspännige Karre mit breiten Rädern und allem Zubehör, 1 ganz neuer eiserner Pflug, 1 Egge, 1 neue Schleife, Pferdegeschirr, 1 Hahmen und Unterhahmen, Sattel und Hintergeschirr, 1 schöner viersitziger Wagen und ein gutes, starkes Tilbury, ein großer, fast neuer eichener Milchkasten nebst Milchgeschirr und einem guten Butterfaß, verschiedene Hausgeräthe, Tische, Stühle, eine große schöne eichene Kiste, ein großer schöner Blumenkorb, viele alte Bücher, ein Federbett mit Zubehör und mehreren Steppdecken, eine große Waage mit 150 Pfd. Gewicht, mehrere 1000 Pfd. gutes Wiesen- und Kleeheu und ca. 1000 Pfd. Weizen- und Kornkaaf, viele gute halbe und ganze Weinanker ꝛc.

Das dem Herrn Israel Wihl zugehörige, zu Wevelinghoven hinter der Apotheke gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Scheune und Garten, ist mit oder ohne Ländereien und Wiesen aus freier Hand anzukaufen.

Wevelinghoven.

Borren, Notar.

Holz-, Wiesen- und Busch-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Donnerstag den 1. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben Bayer zu Barrenstein bei dem Wirthe Jacob Wingerath zu Wevelinghoven:

1. 116 schöne Weidenstämme, stehend auf der unter 2 beschriebenen Wiese;
2. Eine im Hahnen gelegene Wiese, groß 7 Morgen 156 Ruthen;
3. Eine im Hofbusch gelegene Parzelle Holzung, groß 6 Morgen 73 Ruthen,

öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven. Borren, Notar

Immobilar-Verkauf
zu Speck.

Am Samstag den 3. Febr. c., Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Rechnung der Erben Johann Krausen zu Speck, in der Wohnung des Wirthes Harmes daselbst:

1 zu Speck gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stallung und Scheune, groß 78 Ruthen 60 Fuß, begrenzt von Jacob Schmitz und Adolf Klefisch;
1 Weide zu Speck, groß 2 Ruth. 80 Fuß, Flur H 868 0,329,

öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen.

Wevelinghoven.

Borren, Notar.

Landverpachtung
zu Sinsteden.

Die dem Herrn Bürgermeister de Witt zu Rees zugehörigen, nach der Ernte dieses Jahres pachtlos werdenden und zu Sinsteden und Dekoven gelegenen Ländereien, werde ich am Mittwoch den 7. Februar cr., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Hambloch zu Sinsteden auf's Neue verpachten.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Ein hiesiger **Viehwärter** sucht Stelle. W. s. d. Exp.

Immobilarverkauf zu Barrenstein.

Am Freitag den 9. Februar cr. Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes Oehmen zu Barrenstein die der Anna Maria Schweren zu Grevenbroich zugehörigen Immobilien öffentlich gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern, nämlich:

1) Ein zu Barrenstein gelegenes Erbe bestehend in Wohnhaus, Einfahrtsthor, Stallung, Hofraum und Garten, groß 4 Are 3 Meter, begrenzt von Mostert.
2) Eine Parzelle Ackerland am Fahrweg, groß 35 Ar 40 Meter, begrenzt von Wingens.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Holzverkauf zu Bedburg.

Herr Heinrich Heymann Kaufmann zu Hoch, läßt

am Montag den 22. Jan. cr., Mittags 12 Uhr,

zu Bedburg beim Wirthe W. C. Heidemann,

200 Nrn. Weiden,

(darunter mehrere schwere) im Burgbroich bei Bedburg, theils gefällt und auf theils auf dem Stamme stehend,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit und gegen gute Bürgschaft versteigern.

Bedburg, den 11. Jan. 1883.

Al. Manstetten.

Holzverkauf zu Caster-Tollhausen.

Am Mittwoch den 24. Jan. c., Mittags 12 Uhr,

sollen zu Caster-Tollhausen im Lokale des Wirthes Herrn Frz. Charles auf Anstehen:

1. des Herrn Mathias Rommerskirchen, Gutsbesitzer zu Frimmersdorf:
   25 Nrn. Eichen zu Karren-, Schreiner- u. Zeugholz geeiguet,
   1 Birke,
   1 sehr schöne Buche,
   6 Nrn. schwere Ulmen, stehend zu Kastertollhausen;
2. des Herrn Johann Adam Buschmann, Gutsbesitzer zu Darshoven:
   20 Nrn. Eichen, ebenfalls zu Karren, Schreiner- und Zeugholz geeiguet, stehend in der Schwalbenkaul in der Nähe von Darshoven

durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigert werden.

Förster Wittkamp zu Epprath wird das Holz auf Verlangen näher anweisen.

Bedburg, den 10. Jan. 1883.

Al. Manstetten.

Am Mittwoch den 24. Jan. 1883, Morgens 11 Uhr,

wird im Sitzungssaale des Königl. Amtsgerichts zu **Grevenbroich**:

1. das zu **Weckhoven** gelegene, gegenwärtig von Heinr. Piel bewohnte Haus nebst Stallung, Scheune, Hofraum und Garten, groß 20 Are 69 Meter,
2. 16 Are 99 Meter Ackerland, gelegen im „Norferfelde" neben Peter Leusch, P. J. Steinfurth, Pastorat Hoisten und Weg,
3. 33 Are 99 Meter Ackerland, Flur-Abtheilung Weckhoven, neben Wtw. Heinr. Kessel, Aug. Thum und Weg,

versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts zu Grevenbroich einzusehen.

Ein **Mädchen**, welches Fein-Bügeln, sowie Näh-Arbeit versteht, wird gesucht. Näheres Schloß Dyck bei Rentmeister Hambüchen.

1 zuverlässiger **Schneidergeselle** gesucht. Clarissenstr. 19.

Großer Mobilar-Verkauf auf dem Hause Horr bei Gohr.

Am Dienstag den 30. u. Mittwoch den 31. Jan. 1883, jedesmal Morgens um 10 Uhr beginnend,

läßt der Gutsbesitzer Herr Joseph Bäumges auf Haus Horr das ganze auf dem Hause Horr befindliche Gutsinventar, bestehend hauptsächlich in:

10 Pferden, meistens zu schwerem Fuhrwerk geeignet, darunter 2 tragende Stuten und 1 Hengstfohlen;
30 Stück Rindvieh holl. Race, meistens tragende Kühe und Rinder und 1 Stier;
2 lange Karren, 3 Schlagkarren, alle mit eisernen Achsen und breiten Rädern, 2 Dreischaaren, wovon 1 zum Extirpator eingerichtet, 3 Pflüge mit Zubehör, Eggen, 1 Kettenschleife, 2 Walzen 1 Dreschmaschine mit Göpelbetrieb, 1 Mähmaschine von Bamlet, 1 Heurechen (amerikanischen) Backmulden, Leitern, Staubmühlen u. Samenrikel, 1 verstellbare Jauchepumpe, Hechselmaschinen, Pferdegeschirr, Tonnen und Bütten, sowie 800 Centner Zuckerrüben, eine Parthie Kartoffeln und verschiedenen Haus-, Küchen- und sonstigen Wirthschaftsgeräthen,

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Am 1. Tage kommen die Pferde und Ackergeräthe, und am 2. Tage das Rindvieh und alle übrigen Gegenstände zur Versteigerung.

Wevelinghoven. **Troll & Wolff.**

Schlagholz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 29. Januar cr. Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Hubert Schönen beim Wirthe Hoppen zu Wevelinghoven:
30 Nr. Schlagholz, meistens im Bronoverbusch lagernd,
öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Holz-Verkauf zu Capellen.

Am Montag den 22. Januar 1883, Nachmittags 2 Uhr,

bei der Wirthin Wittwe Hilgers zu Capellen läßt Frau Wittwe Rechnungsrath Lichtschlag zu Zweifaltern

48 Nrn. schöne schlanke Weiden von 2 Fuß Durchmesser, 3 Nr. Aspeln und 60 Haufen Schlagholz,

aus dem in der Nähe von Zweifaltern gelegenen Busche genannt Ferkeshütte, öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. Klasen.

Mobilar-Verkauf zu Schlicherum.

Am Montag den 5. Febr. cr., Morgens 9 Uhr,

läßt der Ackerer Herr Lambert Dahmen in seiner Wohnung zu Schlicherum auswanderungshalber sein ganzes Wirthschafts- und Hausinventar, u. A.:

1 fetter Pflugochs, 3 frischmelkige Kühe, 3 Faselschweine, 1 Karren mit breiten Rädern, 1 Egge, 1 Eggenschleife, 1 Pflug, 1 Walze, 1 Wannmühle, 1 Urinfaß, 2 Schiebkarren, 1 Heckselkiste, 2 Waagen mit Gewicht, 3 Haufen Eichenholz für Eggenzähne geeignet, 30 Malter Hafer, 7 Malter Roggen, 200 Pfd. Erbsen, 2 Scheffel Saambohnen, 30 Malter Kartoffeln, 7 Schock Stroh, 2000 Pfd. Heu, 1 Partie Zuckerrüben, eingemachtes Viehfutter, Dünger Faulhaufen, 15 Hühner, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Betten mit Bettwerk, Kupfer, Zinn, Porzellan, eingemachtes Gemüse ꝛc. ꝛc.,

öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Wevelinghoven Klasen.

Prima hochrothe
Valencia-Apfelsinen

versenden gegen Nachnahme in Kisten von ca. 420 St. zu Mk. 23.— loco hier. **Wm. Kamp & Cie.,** Crefeld.

Ein **Mädchen** zur Aushülfe oder Lehre gesucht.

Oberstraße 25.

Mobilar-Verkauf zu Buchholz bei Bedburg.

Am Montag den 12. Febr. und nöthigenfalls Dienstag den 13. Febr. cr., Morgens 9 Uhr beginnend,

läßt der Landwirth Herr Leonard Wilhelm Engels in seiner Wohnung zu Buchholz wegen Aufgabe der Landwirthschaft sein ganzes Wirthschafts- und Hausinventar, u. A.:

3 Ackerpferde nebst Geschirren, 10 Stück Hornvieh theils tragend und theils milchgebend, 2 Fruchtwagen, 3 Karren mit eisernen Achsen und breiten Rädern (darunter 1 Schlagkarre), 2 complette eiserne Pflüge, 2 große und 2 kleine Egge, 1 Jauchkarre nebst Faß, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, 1 Beutelkiste, 1 Wagen mit Halbverdeck, 1 Reitzeug, 1 Mähmaschine mit Handableger, Karrentücher, Fruchtsäcke, 60 Hühner, 1 Partie Stroh, Heu und Kartoffeln, Tische, Stühle, Bänke, Sophas, 2 Schreibpulte, 1 Butterdrehfaß mit Butterkübel und Milchbarren, 2 Hausuhren, Küchen- und Milchschränke, 1 Fournaise, 1 Viehkessel, 1 Backmulde, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, Betten mit Bettwerk, Kupfer, Zinn, Porzellan, Glas ꝛc. ꝛc., sodann ferner 3 schwere Eichen und 1 Weide von 2 Fuß Durchmesser, stehend auf dem Erbe des Verkäufers,

öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Wevelinghoven. Klasen.

Kapitalien

ist gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen beauftragt

Cremer, Rechtsanwalt, Neuß, Erststr. 28.

Mehrere Stücke

Ackerland

unter Büderich am Küpperspfad sind im Ganzen oder parzellenweise zu verpachten. Näheres bei

Cremer, Rechts-Anwalt.

50 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir die Einbrecher aus vergangener Nacht innerhalb 8 Tagen so angibt, daß ich selbige gerichtlich belangen kann. Gestohlen wurden: Schwarze und weiße Straußfedern, bunte seidene Bänder, Stücke schwarze Seide, Blumen, Seidenplüsch, und sonstige Modeartikeln.

Neuß, 19. Jan. 1883.

Jacob Baum.

Sehr schönes **Ahornholz** für Laubsägen-Arbeit billigst zu haben, bei

Joh. Ketteler, Büchel 36.

Alle

Schreib- und Zeichen-Waaren:

Prima Schiefertafeln u. Griffel, Bleistifte, Stahlfedern, Federhalter, Radirgummi, Lineale, Zirkel, Reißzeug u. s. w. empfehlen

von Harenne & Cie.,
vorm. **J. Breuer** in Neuß.

Besonders billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Goldwaaren- und Uhren-Handlung

von **Peter Leuchtenberg,**
Goldarbeiter.
Neuß, Spulgasse 10,
verkäuft und reparirt zu den billigsten Preisen.

Eau de Cologne,

vorzügliche Qualität,
per 1/1 Flacon M. 1,20 u. 0,60,
„ 1/2 „ „ „ 0,60 „ 0,30,
ferner:

Span. Carmeliter-Geist,

besonders empfehlenswerth zur Linderung der Zahn- und Kopfschmerzen,
per 1/1 Flacon M. 1,10,
„ 1/2 „ „ „ 0,55;
mit Gebrauchs-Anweisung empfiehlt die Handlung von

Joh. Kersting, Markt.

Erbsen zum Treiben

neueste Sorte, bedeutend früher und volltragender, als die bis jetzt bekannten **Mai-Erbsen** empfiehlt

Aug Klaphake,
Neuß.

Kräftige Obstbäume

und besonders schöne **Birnbäume** in erprobt guten reichtragenden Sorten.

Starke **Zierbäume, Gehölze, Forst- u. Heckenpflanzen** empfiehlt

Karl Platz,
Baumschule zu Erkelenz.

Mais, Riesenerbsen, weiße Bohnen, Wicken sackweise billigst bei **J. Hermes,** Zollthor.

Kleesaamen

in bester, garantirt hiesiger Waare, b. **W. Helpenstein & Genenger,** Bahnhof Otzenrath.

Zum Verkauf,

unter **günstigsten Bedingungen,** habe ich an Hand:

Größere, wie auch **kleinere Geschäfts- und Privathäuser** hier.
Gärten, Bauterrains und **Ackerland,** sowie **kleine, billige Anwesen** in hiesiger Umgebung.
Größere und **kleinere Ackergüter.**

Ferner:

1 Landsitz im **Wurmthale** bei Station Geilenkirchen, (Herrschaftlich) mit ca. 60 Morgen Obstgärten, Wiesen, Weihern, vorzüglichem Ackerland und kleiner Wassermühle für Oel, Graupen ꝛc.

Neuß. **Jonas Hoffmann.**



Heute erhielt einen Transport

Oberländ. und Württemberger Arbeitsochsen,

und Donnerstag, den 25. cr., erhalte ich **20 Stück,** wozu ich Käufer mit dem Bemerken einlade, daß ich (ohne vorher anzukündigen) bis Ende April fortwährend Auswahl von prima Ochsen zum Verkauf stehen habe.

S. Mayer,
Neuß.



Dienstag verk. wieder schöne hollstein **Schweine** bei Hub. Neidhöfer.

Ludw. Klaps.

Neuß, 20. Jan. Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert. — Rüböl unverändert. — Kuchen niedriger: 128 Mark.

Die beliebten

Abfall-Seifen

zu 60 bezw. 70 Pfg. das Pfd. sind, wie bekannt, allein echt zu haben bei

von Harenne & Cie.,
Neuß, Krämerstr. 7.

Amerikanischer und hiesiger **Speck** und **Schmalz,**
Leber- u. Blutwurst p. Pfd. 35.
geräuch. prima **Bratwurst** p. Pf. 80.
hochfeiner **Preßkopf.** p. Pfd. 90.
Bauernschwarzbrod zu 12 Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.
sowie der Alleinverkauf der Prima **Wiener Sparbutter** bei
A. Schreff, Büchel 44.

Vaselin-Schmier-Seife,

das vorzüglichste Waschpräparat der Neuzeit,

verhütet das Wundwerden der Hände beim Waschen, hinterläßt keinen unangenehmen Nachgeruch in der Wäsche und ist sparsamer im Verbrauch in Folge erhöhter Waschkraft. Fabricirt **allein** und empfiehlt die Fabrik für technisch-chemische Artikel von **F. Greven & Krebber** in **Oberhausen a. d. Ruhr.** In Grevenbroich zu haben bei Hr. **J. Willichs.**

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN
H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur ächt in Originalflaschen à 1 M. u. à 65 Pfg. Derselbe eisenhaltig à M. 1.20 Pfg in Neuss bei **W. J. Cremer,** Nachfolger.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. ächt und unverfälscht zu haben bei **W. J. Cremer.** Nachfolger in Neuss.

Gegen

Husten, Katarrh,

Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopfe, Blutspeien, Keuch- und Stickhusten der Kinder gibt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig,

welcher **allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mk. käuflich in Neuß bei **Wilh. J. Cremer Nachf.,** Oberstr. 106; in Düsseldorf in der Elephanten-Apotheke, — Hofapotheke und bei Robert Klemm; — in Erkelenz P. W. Sieben Söhne.



! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen Heilmethode sind von mir in Neuß und Umgegend mehrere schon tief eingewurzelte Krankheiten geheilt worden. Unter andern schwere Brust- und Halsleiden mit Husten, Blut- und Eiterauswurf, Flechten, Magenleiden, Knochenverkrümmung u. Gicht, veraltete Krätze ꝛc. ꝛc.

A. Böcker in Mörs.

Eben gingen wieder ein:

Große Massen neuer Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins in allen Qualitäten, Farben 2c., nur das Modernste und Beste, die ebenfalls mit in den großen Ausverkauf gelangen und die zu selbstkostenden Preisen gegen Cassa abgegeben werden.

NEUSS, Markt 2, **Rudolf van Endert.** **NEUSS, Markt 2.**

XXXV. Stiftungsfest

des

Pius-Vereins.

Sonntag den 21. Januar, Morgens 7 Uhr:

gemeinschaftliche hl. Communion

in der Münsterkirche. Abends 6 Uhr:

Festversammlung

im Vereinslokal.

Montag den 22. Jan., Morgens 8 Uhr: **feierliches Hochamt** für die lebenden und verstorbenen Vereinsmitglieder.

Sonntag den 28. Jan., Abends 7½ Uhr: **gemüthliche Sitzung.**

Der Vorstand.

Städt. Männer-Gesangverein.

Samstag den 27. dss., Abends 8 Uhr im Kaufhausfaale:

Liedertafel.

Nur Mitglieder und deren Damen haben Zutritt; Fremde können eingeführt werden.

Zur Aufführung kommt u. A.: **„Der 4jähr. Posten"**, Operette von C. Reinecke.

Sonntag den 21. cr. feiert der **Gesangverein** zu **Büttgen** sein

Stiftungsfest,

verbunden mit

Vocal- und Instrumental-Concert

unter gefl. Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine im Locale des Herrn **Seitz**. Anfang 5 Uhr. Später:

BALL.

Entree zum **Concerte** 50 Pfg.

Der Reinertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten.

Der Vorstand.



„Steckelpaed."

Sonntag den 21. Jan., Abends punkt 7½ Uhr:

Zweite große

Damen-Sitzung

mit **theatralischen Aufführungen** im Vereinslokale beim Kappenbruder Hermkes.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen, sowie Mützen u. Liederbücher nicht zu vergessen.

Der Vorstand.



18 Nordpol! 83

Morgen, Sonntag den 21., Morgens 11½ Uhr:

I. große Spezial-Sitzung

im Vereinslokale bei Herrn Chr. Aymanns; wozu sämmtliche Carnevalsfreunde ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Abends 7 Uhr:

4. närrische Sitzung

mit Damen.



Kälte ausharrende haben freien Zutritt.

Der Hanswurst.

Elsen.

Sonntag den 21. Jan., Abends punkt 6 Uhr im Saale der Wwe. Schmitz letzte Aufführung des Weihnachtsspieles:

Der Stern von Bethlehem.

1. Platz 1 Mark; 2. Platz 50 Pf.

Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und an der Kasse zu haben.

Der Pfarr-Cäcilien-Verein.

Cravatten-Näherinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei

Alle Büdericher,

die sich für den **Bauernverein** interessiren, bitte ich Mittwoch den 24. cr., Abends 7 Uhr in Brühl bei Herrn Pütz zusammen zu kommen.

Frhr. v. d. Leyen.

Frisch gebrannten sowie altgelöschten

Kalk

vorräthig bei

Th. Busch, Rheinthor.

Tauben zu verkaufen. Wo, sagt

Nachruf

dem hochwürdigen Herrn

Peter Brünner.

Wie schaurig klingt die bange Todeskunde:
„Der Freund, der liebe, ist nicht mehr am Leben,
Erblasst ist er, und Niemand wird ihn geben
In Euren Kreis zurück!" — O trübe Kunde!

Der gestern noch so fröhlich ging die Runde
Durch unsern Kreis, — wess Herz sollt nicht erbeben, —
Verlor so jäh sein junges, liebes Leben. —
Als bleiche Leiche bringt ihn nächste Stunde.

Wer wird uns fürder solchen Gruss entbieten,
Und wer, auf seinem Antlitz jenen Frieden, —
Von nun an unser Seelenleben hüten?

„Verstumme doch, du wehmuthsvolles Klagen;
Die Lilie hat sich Gott zum Strauss getragen!" —
So hört' ich tief in meinem Herzen sagen.

Gewidmet von seinem Freunde

J. H.

Verlegt sind die Ziehungen der

Ulmer Dombau pr. 19. Febr. d. J., Loose à 3 Mark,
Duisburger Silber pr. 1. April d. J., Loose à 1 Mark,
Dürener Kirche pr. 15. Aug. d. J., Loose à 1 Mark.

Officielle Gewinn-Listen der **Kölner Dombau** und **Breslauer Juli Lotterie** einzusehen; für freie Beantwortung nach auswärts erbitte mir **10 Pfg. Frc.-Mrk.**

C. W. Korten, Cigarren-Handlung.

Loose zu haben!

Carnevals-Gegenstände.



Für

Wiederverkäufer

empfehle sämmtliche Neuheiten in Carnevalssachen **jeder Art** mit bedeutendem **Rabatt.**

Heinr. Beckers, Zollstr. 8.

Cäcilien-Verein.

Am Sonntag den 28. Januar cr., Abends 5 Uhr, wird der hiesige Kirchen-Chor auf dem Schloßsaale zum zweiten Male das Drama:

Der verborgene Edelstein

von C. Wisemann

zur Aufführung bringen.

Preis der Karten 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.

Der Ertrag wird nach Abzug der Unkosten zum Besten der Ueberschwemmten verwandt.

Grevenbroich.

Der Vorstand.

Ein fast neues **Specereiregal** umzugshalber billig zu verkaufen.

Bescheid in der Exp. d. Ztg. und bei Rob. Helfenstein in Grevenbroich.

Concert u. Theater

zu Aldenhoven

bei **Schloß Dyck.**

Sonntag den 28. Jan. cr. veranstaltet der hiesige Gesang-Verein „Eintracht" im geheizten Lokale des Herrn Wilh. Holzapfel ein

Vocal-Concert

mit **theatralischen Vorstellungen,** wozu ergebenst einladet

der Vorstand.

Programm folgt.

Gesellschaft Erholung

in **Elvecum** bei von Jons.

Eröffnung Sonntag den 21. Jan.

Der Vorstand.

Junge **Schweine** zu haben auf'm Dyckhof.

Städt. Kaufhaus, Neuß.

Sonntag den 21. dss., Nachmittags, im unteren Saale

Großes

Concert.

3 Damen und 2 Herren, unter Mitwirkung des Duettistenpaar's Herrn Bothe und Fräulein Worlez.

Entree frei.



Universität.

Morgen Abend 7 Uhr:

3. große närr. Sitzung

im Lokale der Wwe. Fr. Sticker. **Damen** haben Zutritt.

Der Präsident.



Am großen Pohl.

Sonntag den 21. Jan.:

3. närrische Sitzung

im Vereinslokal.

Es ladet ein

die Wassermänner.

Glehner Carneval.

Jonge wir sent wier gereet,
Wä net möt det,
Denn wöt et noch leeb!!!



Versammlungen

an den Sonntagen bis Fastnacht, Abds. 9 Uhr, bei W. H. Baum.

Die Liste für pass Mitglieder liegt offen. Nur Diejenigen, welche sich einzeichnen, hab. Zutritt.

Der närrische Präsident.

Büdericher Ball-Verein.

Der diesjährige

Gesellschafts-Ball

findet am Sonntag den 28. Januar im Locale des Wirthen F. Neuhausen zu Brühl statt.

Das Comite.

Cäcilien-Verein zu Nievenheim.

CONCERT

im Saale der Wittwe Amel in Neckerath

Sonntag den 28. Januar. Anfang Abends 5 Uhr.

Karten sind zu haben à 75 Pfg. bis eine Stunde vor Beginn beim Küster Pet. Esser, Jos. Schmitz in Nievenheim u. Heinr. Weber in Neckerath, an der Kasse à 1 Mk.

Landwirthsch. Casino

Neukirchen früher Speck.

Samstag den 27. Januar cnrr., Abends 6 Uhr:

Vorrag des Herrn Wierz,

Director der landwirthschaftlichen Schule zu Odenkirchen,

über die Lage der Landwirthschaft u. Mittel zu deren Aufhülfe.

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Hierzu zwei Beilagen.

s in allen
nfalls mit
n Preisen

NEUSS,
Markt 2.

Kaufhaus, Neuß.
en 21. dss., Nachmittags,
Saale
Großes
ncert.
o 2 Herren, unter Mit-
Duettistenpaar's Herrn
Fräulein Worlez.

Universität.
Morgen Abend 7 Uhr:
. große närr.
Sitzung
Lokale der Wwe. Fr.
ticker. Damen haben
ntritt.
Der Präsident.

Am großen Pohl.
Sonntag den 21. Jan.:
B. närrische
Sitzung
m Vereinslokal.
Es ladet ein
e Wassermänner.

Carneval.
sent wier gereet,
öt det,
t et noch leed!!!
Versammlungen
den Sonntagen bis
ftnacht, Abds. 9 Uhr,
i W. H. Baum.
ie Liste für pass Mit-
ieder liegt offen. Nur
iejenigen, welche sich
zeichnen, hab. Zutritt.
rische Präsident.

ericher
Verein.
e
haffs-Ball
ag den 28. Januar
Wirthen F. Neu-
hl statt.
Das Comite.

t-Verein
venheim.
CERT
Wittwe Amel
eckerath
Januar. Anfang
haben à 75 Pfg.
vor Beginn beim
r, Jos. Schmitz
Heinr. Weber
der Kasse à 1 Mk.

sch. Casino
rüher Speck.
27. Januar cnrr.,

Herrn Wierz,
wirthschaftlichen
denkirchen,
der Landwirth-
deren Aufhülfe.
der haben Zutritt.

Beilagen.

Beilage zu Nr. 16 der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag, 20. Januar 1883.

Landwirthschaftliches.

Skizze aus dem am 10. Januar von Herrn Professor Werner aus Bonn in der landwirthschaftlichen Lokalabtheilung Neuß gehaltenen Vortrage über die Anlage von Feldweiden.

Bei der Anlage von Feldweiden muß die Absicht vorherrschen, dieselben auf längere Zeit als solche zu erhalten. Die Ansicht, daß dieselben bald umgebrochen werden müssen, ist falsch. Ein baldiges Umbrechen könnte dann nothwendig sein, wenn der Boden sehr eisenhaltig ist, damit durch den Zutritt des Sauerstoffs der Luft das Eisenoxydul, welches ein Gift für die Pflanzen ist, umgesetzt wird. Auch die Ansicht ist falsch, daß eine Weide nicht angelegt zu werden brauche, sondern sich von selbst bilde, wenn das Terrain unbeackert bliebe. Es wird sich auf unbeackertem Boden allerdings Gras einfinden, aber auch eine Masse von Unkräutern, welche das aufgewachsene Gras verderben. Zudem würden bei einer solchen Weide mehrere Jahre ohne Ertrag hingehen, ehe sich eine Grasnarbe, mit manchen Mängeln behaftet, gebildet hat. Die sorgfältige Anlage einer Weide ist also nothwendig. Unter Umständen ändert sich die Weide nach einigen Jahren. Es finden sich Grasarten ein, welche die eingesäeten Gräser überwuchern. Ein solches ist das Honiggras, Holcus lanatus, welches wegen seiner stark behaarten Blätter von den Thieren nicht gefressen wird und durch seinen Samen sich immer weiter verbreitet. Findet sich dasselbe auf der Weide ein, so müssen durch starke Düngung die guten Gräser befördert werden, wodurch das Honiggras unterdrückt wird.

Die Feldweide kann sowohl auf Höhen als auf Niederungen angelegt werden. Die zu säenden Gräser sind so zu wählen, daß sie sich durch Manchfaltigkeit unterscheiden, und zwar in Bezug auf ihre Höhe und auf die Zeit, in welcher sie erscheinen, damit das ganze Jahr hindurch eine dichte Grasnarbe vorhanden ist. Man theilt dieselben ein in Ober- und Untergräser. Obergräser sind solche, die sich durch Ausläufer vermehren und an kahlen Stellen hervorsprießen und kleine Horsten bilden. Untergräser sind diejenigen, welche zwischen den Obergräsern gedeihen und deren Beschattung ertragen können. Außerdem empfiehlt es sich, einzelne Kleearten in kleiner Quantität dazwischen zu säen; diese treten durch ihre längeren Wurzeln in tiefere, feuchtere Bodenschichten ein und tragen dadurch zur Feuchterhaltung der Grasnarbe bei. Die zu empfehlenden Grasarten, unter denen, je nach der Lage der Weide, eine Auswahl zu treffen ist, sind folgende acht Sorten. Die bei jeder angegebene Samenquantität ist erforderlich auf ein Hektar (beinahe 4 Morgen) bei Reinsaat, das heißt, wenn das Hektar nur mit dieser Sorte besäet wird.

Obergräser:

1. Englisches Raygras, Lolium perenne, macht kurze Ausläufer und kleine Horste. 60 Kilo.
2. Wiesenschwingel, Festuca pratensis, bildet große Samen. 100 Kilo.
3. Knaulgras, Dactylis, glomerata, macht große Horste und ist früh vegitirend; es gehört nur dann in die Weide, wenn stark gesäet wird und es dadurch nur kleine Horste bildet. 35 Kilo.
4. Timotheegras, Phleum pratense, macht kleine Ausläufer und entwickelt sich spät im Sommer. 14 Kilo.
5. Wiesenfuchsschwanz, Alopecurus, pratensis, für bessern Lehmboden und feuchte Lage. 40 Kilo.

Untergräser:

6. Gewöhnliches Rispengras, Poa annua, das beste auf Rieselwiesen und feuchten Weiden. 20 Kilo.
7. Wiesenrispengras, Poa pratensis, ist etwas später und verträgt Trockenheit; für trockenem Boden. 20 Kilo.
8. Kammgras, Cynosurus cristatus, ist spät, sehr gut keimfähig und macht dichten Stand; findet sich besonders häufig auf den Fettweiden Hollands. 30 Kilo.

Kleearten:

1. Wiesenklee, Trifolium pratense perenne, 22 Kilo.
2. Weißklee, Trifolium repens, 13 Kilo.
3. Bastardklee, Trifolium hybridum, 12 Kilo.

Vorbereitung des Bodens.

Wie bei der Anlage eines Luzernefeldes ist darauf zu achten, daß der Boden frei von Quecken ist, und gehörige Düngung, Lockerung und Reinigung von Unkräutern stattgefunden hat. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, eine gut gedüngte Hackfrucht als Vorfrucht zu bauen. Der überflüssige Dünger kommt den Gräsern zu gut. Im Herbste wird das Feld auf tiefe, offene Furchen gezogen, im Frühjahre abgeeggt und mit der frühern Furche über Kreuz nochmals ge-

---

Der Erbe.

Original-Novelle von Wilhelm van Linn.

6) (Fortsetzung.)

Es war im Frühherbste des Jahres 1813. Eine rauschende Vergnügung verdrängte die andere an dem üppigen Hofe des Königs Jerome und bald war wieder die gefeierte Gräfin der Mittelpunkt derselben. Als die blutige Entscheidung der Völkerschlacht bei Leipzig Napoleons Herrschaft ein so jähes Ende bereitete, verschwand auch das neugebackene Königreich Westphalen von der Bildfläche und mit ihm sein einziger König, sammt Hofstaat und Besatzung.

Der Morgen, der nach der Flucht des Königs von den Bewohnern Cassels jubelnd begrüßt wurde, fand auch das Hotel der Marquise de la Valette zum großen Aerger ihrer Gläubiger verlassen.

Die Nachforschungen des betrogenen Grafen blieben ohne Erfolg. In den eingeweihten Kreisen Cassels ging das Gerücht, daß die junge Gräfin in Begleitung des Capitains de Riviere, welcher Adjudant des Generals war, abgereiset sei. Allgemein bekannt war es wenigstens, daß er als einer der begünstigsten Verehrer der schönen Frau galt.

Nach der Schlacht bei Waterloo führte die Verlustliste der französischen Armee unter den Todten auch den Adjudanten und Capitain de Riviere mit auf.

Verzweifelnd kehrte der Graf von Cassel zurück. Mehrere Tage lang war er für niemand sichtbar; unausgesetzt war er in seinem Arbeitszimmer beschäftigt. Nachdem er seinen Verwalter seine Obliegenheiten übergeben und sein Testament deponirt hatte, trat er in die Armee ein. Er hatte nicht das Glück den Entscheidungskampf bei Waterloo mitzumachen. In der für Blücher so unglücklichen Schlacht bei Ligny warf ihn eine feindliche Kugel schwerverwundet vom Pferde. — Der rauhe Herbstwind fuhr bereits über die dürren Stoppeln und trieb die fahlen Blätter über die Felder, als der Graf, ein gebrochener, alternder Mann, die Hallen seiner Väter wieder betrat.

Niemand vermochte in dem bleichen Manne, dessen Haare bereits stark von Silberfäden durchzogen waren, den früheren lebensfrohen blühenden Schloßherrn wieder zu erkennen. Den Verkehr mit seinen Gutsnachbarn vermied er gänzlich und ging still und verschloßen einher. Er war nicht unfreundlich gegen seine Untergebenen, seine Befehle aber waren immer kurz und bestimmt, und selten verkehrte er mit seinem Verwalter, wenn nicht Dienstgeschäfte es unumgänglich nothwendig machten.

Das Benehmen des Grafen war für seine Untergebenen so ansteckend, daß man höchst selten ein frohes Wort oder ein Lied in den Räumen des Schloßes hörte. Nach wenigen Jahren bezeichneten die Bewohner der Umgegend eine große Ruhe mit dem Ausdruck: Stille, wie auf dem Schlosse."

Es war nur Einer, mit dem der Graf noch einigen Verkehr unterhielt; der Schulte Derick Optenholt.

Durch den Ankauf seines Gutes war der frühere Erbpächter in ein anderes Verhältniß zu dem Grafen getreten. Letzterer hatte, den praktischen Landmann in ihm erkennend, sich oft Rath bei demselben erholt. Wenn auch der Schulte, als echter Westfahle, in erster Linie an seinen eigenen Vortheil dachte, so besaß er auch die gute Eigenschaft seiner Landsleute, gefällig gegen seine Nachbarn zu sein. Dazu kam die von Vater auf Sohn vererbte Hochachtung für den Grundherrn, die sich, als er die Verlegenheit des Grafen und dessen Bestreben, diese durch Thatkraft zu überwinden, erkannte, in Zuneigung verwandelte.

Als der Graf durch die Verschwendung seiner Gemahlin neuerdings in Verlegenheit gerathen war, war es der Schulte, der in der zartesten Weise, die sein derber Charakter zuließ, dem Grafen Hülfe anbot. Dem biederen Landmanne ging das Unglück, das seinem früheren Gutsherrn so unerwartet getroffen hatte, sehr zu Herzen, und oft war dieses der Gegenstand der Unterhaltung mit seiner Ehehälfte.

„Den armen Leuten hat nur Eins gefehlt, Trude," sprach er zu derselben; „und das ist die Religion. Das arme Weib, welches sonst so manche gute Eigenschaften besaß, hat wahrscheinlich niemals einen Katechismus gesehen, und der arme Graf hat auf seinen großen Reisen den Character des echten westpfälischen Edelmannes eingebüßt. Es wehte da keine gute Luft, wo er die Jahre zugebracht hat, und danke ich Gott, daß die Franzosen aus dem Lande gejagt sind. Mich dauert der arme Graf, der so schmählig von seinem Weibe verlassen wurde; was wohl aus dieser mit ihrem Kinde geworden sein mag? Man hat nicht das Mindeste mehr von ihr gehört."

„Hat der Graf niemals mit Dir über seine Gemahlin gesprochen?"

„Nie; und daß ich keine Veranlassung nehme ihn an das traurige Ereigniß zu erinnern, wirst Du begreiflich finden. Ich fürchte nur, daß der arme Herr nicht manches Jahr mehr mitgehen wird; im nächsten Frühjahre will er ein Bad besuchen."

„Wer wird nun der Erbe des Majorates werden, wenn der Graf sterben sollte?"

„Wer kann das wissen? existirt seine Frau und das Kind nicht mehr, so geht der Besitz an die Seitenlinie, wenn er nicht besondere Bestimmungen in seinem Testamente getroffen hat. Es ist mir bekannt, daß er damals, bevor er in den Krieg zog, ein solches hinterlegt hat."

„Und wer sind denn die nächsten Erben?"

„Was Ihr Weiber doch immer von der Neugierde geplagt werdet. So viel ich weiß, sind es die alte Gräfin Westerberg-Overham und der Freiherr von Bönagel."

„Wie sich Alles ändert in der Welt; als der alte Graf noch lebte, sah man den hochwürdigen Herrn viel dort verkehren, und jetzt sieht man ihn beinahe niemals den Weg zum Schloße einschlagen. Wie wäre es Derick, wenn Du einmal mit ihm darüber redetest."

„Ueber solche Sachen solltet ihr Weiber Euch den Kopf nicht zerbrechen. Der Pfarrer weiß besser als Du und ich, was er zu thun hat. Du darfst versichert sein, daß er keines seiner Pfarrkinder aus den Augen verliert und er für den Herzensfrieden des Grafen ebenso besorgt ist, wie für die andern Pfarrkinder."

„Ich meinte nur so, Derick, und nur die Besorgniß um den Grafen war es, welche mich den Vorschlag machen ließ."

„Ich weiß, daß Du ein gutes braves Weib bist, Trude; es ist indessen am besten, wenn Du Dich nur um Deine Kinder, um Stall und Küche bekümmerst. Ueberlasse jedem seinen Theil."

IV.

Der Blick in eine Frauenseele
Ist wie der Blick in's Himmelreich.
J. Rodenberg.

„Nun Jan, Du schaust ja so verdrießlich drein, wie eine Katze, wenn es donnert. Es behagt Dir auch wohl nicht, so ungewohnte Beschäftigung wieder vornehmen zu müssen."

Der Angeredete, ein derber Vierziger, welcher eben beschäftigt war mit einem großen Schwamme einen Wagen von dem überflüßigen Schmutze zu befreien, erhob sich schweigend und starrte wirklich recht verdrießlich in das lächelnde Gesicht des jungen Burschen, unbekümmert um das von dem Schwamme über seine Holzschuhe sich ergießende Wasser.

„Euch junge Völker," erwiderte er nach einer Pause, in dem er das Reinigungswerkzeug in den Eimer warf und seine Hände an der groben Schürze abtrocknete, „Euch mag das ungewohnte Treiben in dem Schloße gefallen; wer aber, wie ich, seit länger als zwanzig Jahren hier gelebt hat, dem kann die Veränderung nicht behagen."

„Mit der Gnädigen läßt sich doch gut auskommen; sie knausert nicht, und mancher Groschen fällt für die Dienerschaft ab. Sie hat sich auch so eingerichtet, als ob sie recht lange hier bleiben werde."

„Lange hier bleiben?" erwiderte Jan, den Anderen verwundert anschauend, „ich sage Dir, sie wird gar nicht mehr abreisen."

„Oho! was Du sagst."

„Du willst doch sonst ein so schlauer Bursche sein," fuhr Jan lächelnd fort, „und siehst das nicht einmal ein. Jeder vernünftige Mensch erkennt doch, wie es mit unserm Herrn steht. — Hat das Bad ihm etwa Nutzen gebracht? — Gott, leider nicht; er sieht noch leidender aus als vorher. Als die Overhams kurze Zeit darauf ankamen, wußte ich, was die Glocke geschlagen hatte. Ich sage Dir, Jakob, mit diesen sind die Leichenvögel in das Schloß eingezogen."

„Hu! Du machst Einem ordentlich bange; hast Du ein Gesicht gehabt?"

„Hm, Hm," erwiderte Jan nach einer Pause, indem er sein Gesicht in ernste Falten zog, „wenn es der Fall wäre, würde ich doch nicht nöthig finden, es an die große Glocke zu hängen. Man braucht übrigens kein Gesicht gehabt zu haben, um einzusehen, daß unser Graf nicht lange mehr mitgehen wird. Du hast ihn nur kurze Zeit erst gekannt; hättest Du aber das Ehepaar seinen Einzug hier halten sehen, dann würdest Du eben so reden, wie ich."

„Die alte Lisbeth erzählte neulich von der schönen jungen Gräfin; sie sagte, daß man sich kein stattlicheres Paar hätte denken können, als dte Beiden waren. Es müssen doch sonderbare Geschichten vorgefallen sein, daß die junge Frau ihren Mann verlassen hat."

„Man spricht nicht gerne davon. Soviel ist indessen sicher, daß der Verlust von Weib und Kind die Gesundheit des Grafen mehr zerrüttet hat, als die schwere Verwundung, die er im Kriege erhielt. Er ist ein gebrochener Mann, und die lachenden Erben sind vor seinem Tode eingezogen."

„Du meinst also, Jan, daß die Gräfin Overham Erbe würde; lebt seine Frau und sein Kind nicht mehr?"

„Ob sie noch leben, weiß kein Mensch; am Ende der Graf selbst nicht. Aber wenn auch, ich sage Dir, die Overhams werden Westerberg erhalten."

„Jan, ich glaube, daß Du mehr weißt, als Du sagen magst."

„Es bedarf dazu keines großen Wissens. Früher bestand eben keine große Freundschaft zwischen beiden Familien. Die Overhams besitzen kein großes Vermögen und lebten lange Zeit auf etwas gespanntem Fuße mit dem Majoratsherrn. Daß nun die Sippe ihren Einzug hier gehalten und die Gräfin sich nicht wie ein Gast, sondern wie die Herrin aufspielt, hat was zu bedeuten."

„Man muß aber auch gestehen, daß sie es auch versteht mit unserem Grafen umzugehen. Es hat den Anschein, als ob alle ihre Anordnungen nur auf die Pflege und Bequemlichkeit des Kranken gerichtet seien, während sie eigentlich das ganze Schloß nach ihrem Geschmack ummodelt. — Aber sage mir, in welchem Verhältniß steht der Graf Rinteln zu ihr? Ich muß Dir gestehen, das der schwarze düstere Graf mir nicht gefällt, er scheint es mit unserem Herrn auch nicht so zu können, wie sie."

„Er ist der Gräfin Schwesterkind und verwaltet ihr Gut. Er scheint mit unserem Grafen nicht gerne zu verkehren und schützt seine Arbeit auf Overham vor, um selten hier zu sein; übrigens hofft er auf die Erbschaft, da die Gräfin keine Kinder mehr hat."

„Also zwei Raben, die um das Nest des kranken Falken fliegen."

„Pst, so muß man nicht reden, Jakob; die Veränderung wird eher kommen, als uns lieb ist. Wenn unser Herr, seit dem ihn so schwere Schicksalsschläge getroffen haben, auch still und menschenscheu geworden ist, so war er uns doch immer ein guter Gebieter, und wir wissen nicht, ob wir bei dem Wechsel gewinnen würden. Es würde mir wehe thun, wenn ich nach so langer Dienstzeit meine Stelle wechseln müßte."

„Dafür ist wohl wenig Gefahr, und sollte es kommen, Schulte Optenholt würde Dich gewiß auf der Stelle annehmen."

„Daran zweifle ich nicht, aber mein Vater hat sein Leben im Dienste der Westerbergs zugebracht und wenn es eben geht, so thue ich es auch."

„Oho, wenn man vom Teufel spricht, so kommt er sicher," sprach Jakob einen Blick nach dem Schloße richtend, warf das Pferdegeschirr über die Schulter und schritt der Remise zu.

(Fortsetzung folgt.)

pflügt; darauf bei geeigneter Witterung geeggt und gewalzt, damit keine großen Erdschollen vorhanden sind, die die kleinen Samen unterdrücken. Die Zeit des Säens ist halben März bis Mitte April. Als Ueberfrucht nehme man Hafer in halber Saatmenge. Wird der Hafer zu kräftig, so daß sich die Gräser nicht hinreichend entwickeln können, so wird er abgemäht. Auf leichtem Boden kann auch die Einsaat im Herbste, August bis September stattfinden, und man nimmt dann als Ueberfrucht Roggen, welcher im Frühjahre als Viehfutter abgemäht wird.

Damit sich auf der Weide eine dichte Grasnarbe bildet, muß dicht gesäet werden und bei der Berechnung der Samenmenge muß das Quantum der Reinsaat verdoppelt werden. Bei der Feststellung der Samenmischung ist zu berücksichtigen, daß die zur Weide gewählte Bodenart dem Gedeihen der Gräser Vorschub leiste. Vorzüglich gedeihen: auf feuchtem Lehmboden Wiesenfuchsschwanz, gewöhnliches Rispengras und Kammgras; auf humosem Boden Timotheegras, englisches Raygras, Wiesenfuchsschwanz und Knaulgras.

Von den Obergräsern sind erforderlich: Englisches Raygras 33 Prozent der verdoppelten Reinsaat oder 40 Kilo; Wiesenschwingel 10 Prozent oder 20 Kilo; Knaulgras 5 Prozent oder 3½ Kilo; Timotheegras 5 Prozent oder 1⁴/₁₀ Kilo: Wiesenfuchsschwanz 5 Prozent od. 4 Kil. Von den Untergräsern: Gewöhnliches Riespengras 10 Prozent oder 4 Kilo; Wiesenrispengras 10 Prozent oder 4 Kilo; Kammgras 10 Prozent oder 6 Kilo. Von den Kleearten: Wiesenklee 1 Prozent oder 2³/₁₀ Kilo; Weißklee eine Kleinigkeit, etwa ½ Kilo; Bastardklee 5 Prozent oder 1³/₁₀ Kilo. Demnach würden als Aussaat auf 1 Hektar 86 bis 87 Kilo Samen, oder auf den Morgen etwa 40 Pfund erforderlich sein.

Bei der Aussaat wird zuerst die Ueberfrucht eingesäet, tief untergebracht und der Boden glatt geeggt und gewalzt. Darauf werden zuerst die größern Grassamen bei stillem Winde über Kreuz gesäet und untergeeggt, hierauf die kleinern, welche bloß durch Walzen, am besten mit der Ringelwalze, untergebracht werden.

Die erste Pflege der Weide

ist häufiges Walzen der jungen Graspflanzen und auch der Ueberfrucht. Dadurch werden die ersten Grashalme geknickt, und es tritt eine dichtere Bestockung ein. Wird die Ueberfrucht zu stark, so muß sie abgeschnitten werden. Auf bündigerem Bogen ist es vortheilhaft, das Jungvieh aufzutreiben, weil der Tritt der Thiere der Bestockung zuträglich ist und eine dichtere Narbe bewirkt. Finden sich nackte Stellen, so werden dieselben nachgesäet. Die auf der Weide liegenden Kuhhaufen, unter welchen das Gras nicht fortwachsen kann, müssen möglichst jeden Morgen auseinandergeworfen, oder, was vorzuziehen ist, mit groben Besen auseinandergekehrt werden. Auf Vertilgung der aufgegangenen Unkräuter und Ausziehen der Disteln ist Bedacht zu nehmen. Das Abmähen der Weide ist schädlich und niemals zu empfehlen. Die Weide muß in mehrere getrennte Abtheilungen gebracht werden, damit die Thiere nicht zu lange auf einer Abtheilung verweilen; dadurch würde das Gras von den Thieren zu kurz abgerissen und den Stöcken geschadet; dem beweideten Theile muß Zeit gelassen werden, wieder beizuwachsen. Eine zu lange Beweidung bis in den Spätherbst hinein ist von Nachtheil; denn die Graspflanzen müssen aus der Luft und dem Boden Reservestoffe sammeln, um in der Folge kräftig vegitiren zu können. Die Beweidung muß nicht über den September hinaus gehen.

Wenn Wiesen nur zur Heugewinnung benutzt werden sollen, so sind die Samenverhältnisse anders zu nehmen: Weißklee wird ausgeschlossen. Von englischem Raygras werden statt 33 nur 20 Prozent der doppelten Reinsaat genommen. Zu vermehren ist Knaulgras auf 20 Prozent, Wiesenschwingel auf 15 Prozent, Wiesenfuchsschwanz auf 10 Prozent, Timotheegras auf 10 Prozent; die beiden letztern entwickeln sich erst im 2. und 3. Jahre, deshalb muß das Saatquantum stärker sein. Auf Rieselwiesen muß jährlich etwas Raygras nachgesäet werden. Eine öftere Kalkdüngung ist auf Weiden und Wiesen anzurathen; dadurch werden die Pflanzennährstoffe im Boden gelöst und der Boden zur bessern Eindringung der Luft gelockert; auch wird dadurch indirekt der sich häufig einfindende Sauerampfer zurückgedrängt. Als Dünger auf Weiden und Wiesen sind alle vier Jahre pro Hektar 250 Kilo Knochenmehl und 125 Kilo Chilisalpeter, oder Guano, oder schwefelsaures Ammoniak anzuwenden. Die Düngung der Weide wird auch befördert, wenn dem darauf weidenden Vieh pro Kopf 2 Pfund Oelkuchen gefüttert werden.

Immobilarversteigerung.

In der Theilungssache 1. der Frau Agnes geborne Düppers, Wittwe von Theodor Sartorius, Kauffrau zu Capellen wohnend, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer noch minderjährigen, bei ihr domizilirten Kinder Heinrich Josef, Mathias Leopold, Maria Walburga, Franz Carl und Ludwig Laurentius Sartorius, 2. der Eheleute Peter Zanders, Lehrer, und Maria Anna Sartorius, ohne Geschäft, beide zu Aldenhoven wohnend, 3. der Eheleute Josef Hermens, Kaufmann, und Adele Sartorius, ohne Geschäft, beide zu Aachen, und 4., des Fräuleins Franziska Sartorius, Lehrerin zu Düsseldorf wohnend, werden auf Grund einer am 28. October v. J. vor dem unterschriebenen Notar abgeschlossenen Vereinbarung, und eines Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichtes zu Grevenbroich vom 11. November letzthin

am Dienstag den 30. Januar c. J., Morgens 10. Uhr, im Wirthslokale der Wittwe Heinrich Rembold zu Capellen,

die nachbeschriebenen, in den Gemeinden Capellen, Hemmerden und Wevelinghoven im Kreise Grevenbroich liegenden Immobilien unter den gesetzlichen Förmlichkeiten vor dem unterschriebenen Königlichen Notar Gerh. Vasen zu Grevenbroich wohnend, versteigert werden, nämlich:

A. in der Gemeinde Capellen gelegen:

1. 40 Are 80 Meter Ackerland am Bockratheracker, katastrirt Flur B Nr. 605/8, begrenzt von Arnold Dappen und Mathias Hönig, taxirt . . . . . 958 M. 87 Pfg.
2. 1 Hectar 23 Are 97 Meter Ackerland am Kirchenpfad, katastrirt Flur C Nr. 364, begrenzt vom Gilveratherwege, Pastoratland, Sophie Becker und Dicken, taxirt . . . 4127 M. 47 Pfg.
3. 28 Are 6 Meter Ackerland am Mühlenweg, Flur C Nr. 299 des Katasters, und 13 Are 57 Meter Ackerland daselbst, katastrirt Flur C Nr. 200, begrenzt von Geschwister Spelter und Joh. Peter Kluth, taxirt . . . . . 1467 Mark 57 Pfg.
4. 2 Morgen 150 Ruthen Ackerland auf dem Dorn, katastrirt Flur C Nr. 280 zur Größe von 44 Are 94 Meter, und Flur C Nr. 881/285 und 882/285 zur Größe von 42 Are 98 Meter, begrenzt von Kempermann, Nix, Spelter und Servos, taxirt 2550 Mark.
5. 1 Hect. 57 Are 38 Met. Ackerland am Kirchenpfad, katastrirt Flur C Nr. 770/302,74, begrenzt von Pastoratland, dem Communalwege von Capellen nach Holzheim und Johann Nix, taxirt zu 5239 M. 80 Pfg.
6. ein zu Capellen liegendes Wohnhaus mit Anbau, Hofraum, Stallung und Garten, katastrirt Flur C Nr. 939/174 mit einer Grundfläche von 17 Are 23 Met., begrenzt von der Straße, Wittwe Heinrich Wichmann und Joseph Dappen, taxirt zu . 5000 M.

B. in der Gemeinde Hemmerden gelegen:

7. 53 Are 52 Meter Ackerland am Dannerhof, katastrirt Flur A Nr. 52, begrenzt von Peter Viethen und Fürst Salm-Dick, taxirt zu 1362 Mark 63 Pfg.
8. 94 Are 38 Meter Ackerland auf den 100 Morgen, katastrirt Flur C Nr. 133, begrenzt von dem Wege von Vierwinden nach Capellen, dem grünen Wege, Kirchenland und Verschiedenen, taxirt zu 3175 Mark 60 Pfg.

und C in der Gemeinde Wevelinghoven gelegen:

9. eine Wiese im Erstbend, groß 35 Are 26 Meter, katastrirt Flur G Nr. 172 und begrenzt von Wittwe Gustav Koch und Viethen, taxirt . . . . . 759 M. 60 Pfg.

Grevenbroich, 3. Januar 1883.

Vasen, Notar.

Mobilarverkauf.

Am Montag den 29. Januar cr., Morgens 11 Uhr,

läßt Frau Wittwe Carl Spindler zu Crefeld in ihrem elterlichen Hause (Erben Christ. Uhlhorn) zu Grevenbroich, verschiedene Mobilargegenstände, nämlich:

1 mah. Sopha, 1 kirschb. Sopha, 1 großen Bücherschrank, 1 Spiegel mit Consol, 1 Ausziehtisch und mehrere andere Tische, 1 Mantelofen und 3 Säulenöfen, 1 Sessel, 12 gepolsterte Stühle, 1 Anrichte, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, 1 Leinwandmangel, 1 Kinderbett, 1 Bettlade ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Vasen, Notar.

Immobilienverkauf.

Die Wittwe und Kinder von Caspar Schillings zu Broich lassen **am Donnerstag den 1. Febr. cr., Morgens 11 Uhr,**

beim Wirthe Eichhorn zu Gohr die gemeinschaftlichen Immobilien, nämlich:

ihr Haus und Erbe und 3 Parzellen zu Broich gelegen,

öffentlich durch unterschriebenen Notar verkaufen.

Vasen, Notar.

Ich suche per 1. März ein zuverlässiges **Kindermädchen** und ein **Küchenmädchen**, welches selbstständig kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau Jos. Dürselen in Antwerpen.

Mobilar-Versteigerung zu Mutzenrath.

Auf Anstehen des Herrn Franz Joseph Hilgers zu Mutzenrath und dessen Kinder wird der unterzeichnete Notar

am Montag den 29. und Dinstag den 30. Januar 1883, jedesmal Morgens von 9 Uhr ab, auf dem Gute Mutzenrath bei Stommeln,

das gesammte, auf dem Gute befindliche Haus- und Wirthschafts-Mobilar, insbesondere:

4 Pferde, 6 Kühe, 6 Rinder, 1 Stier, 6 Stück Jungvieh, diverses Geflügel, 3 fette Schweine;

ferner: 2 Pflüge, 4 Eggen, 2 Walzen, 1 Extirpator, 3 Karren, 2 Schlagkarren, 1 Jauchekarre, 1 Chaise, 1 Kettenschleife, 1 Mähmaschine, Ketten, sämmtliches Geschirr ꝛc., Hausmobilien aller Art, worunter ein Mehlbeutel, 1 Hechselmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Dezimalwage, 1 Fruchtharfe, 75 Gebund schöne einjährige Korbweiden, ein großes Dreschtuch 40' lang und 36' breit;

sodann diverses Nutzholz, als: 1 Eiche, 9 schlanke Eschen, welche sich besonders zu Wagendeichseln eignen, eine Partie geschnittene Weidenbord, 1000 tannene Bohnenstangen, sowie 4 Klafter Lager- und Brandholz,

öffentlich auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern, wobei jedoch Steigpreise unter 3 Mark baar zu entrichten sind.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen haben sich durch ein Attest der Ortsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit zu legitimiren.

Am ersten Tage kommen die Pferde, das Ackergeschirr und das Holz, am zweiten Tage die übrigen Gegenstände zum Verkauf.

Köln, den 14. December 1882.

Hilgers, Notar.

Großer Pferde- u. Inventar-Verkauf

auf dem Belvedernhof bei Müngersdorf.

Am Montag den 29. und Dinstag den 30. Januar k. Jahres, jedesmal Morgens 10 Uhr beginnend,

auf besagtem Hofe, läßt der Rheinische Actien-Verein für Zuckerfabrikation zu Köln durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

13 Pferde, ferner das gesammte Wirthschaftsinventar zweier Güter, als: Rübenwagen, Schlag- und Langkarren, Pflüge, Extirpatoren, Eggen, Walzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Düngerstreumaschinen, Pferderechen, Rübenhackmaschinen, Decimal- u. Viehwaagen, Wannmühlen, Speichermühlen, Getreidereinigungsmaschinen, Mahlmühlen, Oelkuchenbrecher, Häckselschneidmaschinen, Futterdämpfapparate, Winden, Schmiedegeräthe, diverse Handgeräthe, eine große Parthie Ochsen- und Pferdegeschirr, Ketten, Oefen und sonstige Hausgeräthe, sowie noch viele andere Gegenstände.

Beträge bis zu 3 Mark sind gleich zu zahlen.

Die Pferde kommen am ersten Tage zur Ausstellung.

Auswärtige Ansteigerer und Bürgen wollen sich mit gehöriger Legitimation seitens ihrer Ortsbehörde versehen.

Brühl, den 21. Dezember 1882.

Der Notar:
Münster.

Verpachtung.

Eine in der Gemeinde Straelen an der Niers gelegene **Wasser-Mehl-Mühle** mit 2 Gängen und Vorschuß-Einrichtung, mit guter Kundschaft, wird am 15. Mai cr. pachtlos. Es können große Oekonomie-Gebäuden mit 60—80 Morgen Land und Wiesen beigegeben werden.

Anfrag. sind zu richten an Auctionator Heckmanns in Straelen.

Ein **Hund** mit **Wägelchen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Wichtig für Schmiede, Schlosser u. s. w.

Wer Blasebälge wünscht, von sehr guter Leistung, dauerhaft gearbeitet und sehr billig, Garantie 5 Jahre, der wende sich vertrauend an **Aug. Anstötz** in Kempen a/Rh., Blasebalg- u. Wannmühlen-Fabrikant. Reparaturen schnell u. billig.

Per October cr.

Ladenlokal mit **Wohnung** auf dem Büchel oder Niederstraße zu miethen gesucht.

Offerten nimmt die Exped. unter Chiffre F. E. entgegen.

Holzverkauf.

Herr W. H. Schmitz, Ackerer auf Mevishof zu Kleinenbroich wohnend läßt

Montag den 22. Jan. curr., Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn Johann Wimmer daselbst:

12 Nrn. hochstämmige Eichen, stehend zu Kleinenbroich an der Bongartzweide.
1 Nummer Nußbaum auf dem Erbe des Verkäufers und
3 Nummern Schlagholz an der oben benannten Bongartzweide

auf Credit durch Justizrath Pauls öffentlich verkaufen.

Holz-Verkauf zu Kleinenbroich.

Am Dienstag den 23. Jan. c., Nachmittags 1 Uhr,

soll zu Kleinenbroich bei dem Wirthe Herrn J. Hinzen das nachverzeichnete Schlag- und Stamm-Holz öffentlich meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden:

46 Nrn. Schlagholz in der Rehdung,
14 Nrn. do. im Dycker Holz am Pesch,
14 Nrn. Eichen in der Rehdung,
1 Weide daselbst,
9 Nrn. Eichen im Dycker Holz,
2 Nrn. Buchen daselbst,
1 Nr. Eschen daselbst.

Der Förster Chateau in Kleinenbroich weist das Holz auf Verlangen näher an.

Schloß Dyck im Januar 1883.

Fürstliches Ober-Rentamt
Hambüchen.

Holzverkauf zu Hackenbroich

bei Dormagen.

Am Donnerstag den 25. Jan. c., Morgens 10 Uhr,

soll durch Herrn Notar Pomp zu Dormagen in dem Lokale des Wirthen Herrn Heinrich Schmitz zu Hackenbroich, nachverzeichnetes Stamm-, Schlag- u. Nutzholz öffentlich meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft verkauft werden:

a. im Forst-Districte Hausbusch am Unterwege:

25 Nrn. Schlagholz,
10 Nrn. Eichenstämme,
4 Nrn. Aspeln,
1 Nr. Kirschen und 3 Nrn. Buchen;

b. im vorjährigen Hau:

7 Nrn. Pappeln,
3 Nrn. Kirschen;

c. an der Burg:

15 Nrn. schwere Pappeln,
5 Nrn. gefällte Pappeln am Garten und
4 Nrn. schwere Pappeln an der Lipperfurth.

Förster Neesen zu Hackenbroich weist das Holz näher an.

Schloß Dyck, im Januar 1883.

Das Fürstl. Ober-Rentamt.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich in Neuß. — Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.